

Das Firmament in Kartenform gegossen

Astronomie: Kindern basteln drehbare Sternkarte in der Johannes-Kern-Sternwarte – Blick durchs Teleskop gewagt

WERTHEIM. Sie zeigt alle mit bloßem Auge sichtbaren Sterne und Sternbilder, die in Mitteleuropa zu erblicken sind: Eine zehnköpfige Kindergruppe hat jeweils am Montag und am Dienstag eine drehbare Sternkarte gebastelt.

Bei den Kinderkulturwochen im Ernst-Sachs-Bau der Wertheimer Johannes-Kern-Sternwarte erläuterte Ralf Horn, stellvertretender Vorsitzender des Sternwartenvereins, zunächst die astronomischen Grundlagen für die Nutzung der Sternkarte: Erdumlaufbahn, Entstehung von Tag und Nacht sowie die Ursache für die verschiedenen Sternbilder im Verlauf der Jahreszeiten.

Die von den Kindern gefertigte Sternkarte wird gedreht, bis Tageszeit und Monatsdatum übereinander stehen: Nun zeigt ein ovaler Ausschnitt den kompletten Sternenhimmel an, soweit er über dem Horizont steht.

Die Sternkarte musste nur noch einengen werden, wofür die Teilnehmer sogar einen kleinen Kompass erhielten. Sie können nun Sterne und

Sternbilder in der jeweils aktuellen Position schnell identifizieren. Optimale Wetterbedingungen für astronomische Beobachtungen fand die Gruppe bei der vom Stadtjugendring betreuten Veranstaltung am Montag vor. Unter Anleitung von Thomas Eehalt betrachteten die Kinder mit dem kompakten 28-Zentimeter-Spiegelteleskop vor allem die Oberfläche der Sonne und des Mondes.

Ringnebel und Satelliten

Interessant waren schließlich auch die weiteren Objekte, die den Kindern nach Einbruch der Dunkelheit vor Augen geführt wurden: Hierzu gehörten der planetarische Ringnebel M57 im Sternbild Leier, der Kugelsternhaufen M13 im Sternbild Herkules und der Doppelstern Albireo im Sternbild Schwan.

Planeten gab es zwar keine zu sehen, dafür aber »Wandelsterne« der modernen Art, denn deutlich sichtbar zogen mehrere Satelliten ihre Bahnen über das nächtliche Firmament. *alsi*



Fingerspitzengefühl am Firmament: Eine Teilnehmergruppe der Kinderkulturwochen bastelt eine drehbare Sternkarte unter Anleitung von Ralf Horn.

Foto: Siegfried Albert